Anlage 2

Eine Skulptur zum Anlass des Jubiläums
20 Jahre Krakauer Haus in Nürnberg und Nürnberger Haus in Krakau
„Das schlafende Nashorn" von Dorota Hadrian

Nürnberg und Krakau verbindet eine lange gemeinsame Geschichte, in der Kunst und Künstler immer eine wichtige Rolle spielten. Die prominentesten Beispiele: Der Bildhauer Veit Stoß lebte und arbeitete nicht nur in Nürnberg, sondern von 1477 bis 1496 auch in Krakau, und der Maler und Grafiker Hans Dürer, der von 1527 bis 1534 in Krakau tätig war, ist noch heute in der Stadt an der Weichsel bekannter als sein Bruder Albrecht, Nürnbergs berühmtester Künstler.

Die institutionalisierte Partnerschaft zwischen beiden Städten besteht seit 1979 – in 3 Jahren wird das 40. Jubiläum der Städtepartnerschaft gefeiert. Die kulturellen Botschaften der Partnerstädte, das "Nürnberger Haus" in Krakau und das "Krakauer Haus" in Nürnberg, beide 1996 eröffnet, gelten als vorbildliche städtepartnerschaftliche Einrichtungen Europas.

Aus dem Anlass des 20. Jubiläums beider Häuser entstand eine große Kunstausstellung. Zur Teilnahme an dem Projekt wurden 20 Künstler/-innen aus Krakau und aus Nürnberg eingeladen. Ihre Kunstwerke wurden im öffentlichen Raum beider Städte ausgestellt – zuerst in Krakau, anschließend (ab 8.7.2016) in Nürnberg. Die Installationen, Objekte und Projektionen knüpften an die historischen und auch die ganz modernen Beziehungen beider Städte an, unterstrichen die langjährige Städtepartnerschaft und beteiligten sich gleichzeitig am aktuellen gesellschaftlichen Identitätsdiskurs, indem sie Begriffe wie Heimat, Obdachlosigkeit, Präsenz, Sehnsucht, Wurzeln, Sprache oder Grenzen hinterfragten.

Die Ausstellung hat für viel Aufmerksamkeit und zahlreiche positive bis enthusiastische Rückmeldungen gesorgt, sie weckte auch ein beachtliches mediales Interesse. Besonders ein Objekt hat im Sturm die Sympathie der Nürnbergerinnen und Nürnberger erobert, das Nashorn. Diese künstlerische Arbeit würden wir sehr gerne – zur Erinnerung an das 20-jährige Bestehen des Krakauer Hauses in Nürnberg – als eine Dauerinstallation im öffentlichen Raum der Stadt platzieren. Dieser Wunsch resultiert nicht nur aus unserer eigenen Überzeugung, sondern auch aus den zahlreichen Rückmeldungen, die uns auf verschiedenen Wegen erreicht haben und die alle dieselbe Aussage transportierten: „Es wäre so schön, wenn es für immer hier bleiben könnte". Nicht zuletzt äußerten sich auch in diesem Ton die Nürnberger Nachrichten („Die Rückkehr des Nashorns", NN 10.8.2016).

Die lebensgroße Nashorn-Skulptur wurde von Dorota Hadrian aus Krakau konzipiert und erstellt. Die Figur transportiert vielschichtige Symbolik und eröffnet zahlreiche Interpretationsmöglichkeiten.

Die erste und augenscheinlichste Ebene ist die Assoziation mit dem weltweit bekannten Holzschnitt Albrechts Dürers. Die Krakauer Künstlerin hat bewusst die Arbeit des berühmtesten Sohnes Nürnbergs als Inspiration und als den Ausgangspunkt für ihre künstlerischen Überlegungen gewählt.

Das abgebildete Nashorn war mit großer Wahrscheinlichkeit das erste lebende Exemplar seiner Art seit dem 3. Jahrhundert, das in Europa zu sehen war - es kam im Jahr 1515 mit der erst seit wenigen Jahren bestehenden Seeroute aus Indien. Wie allgemein bekannt, hatte Dürer das Nashorn selbst nie gesehen – der Holzschnitt unter dem Titel „Rhinocerus" basierte auf einer Beschreibung und der Skizze eines unbekannten Künstlers. So verewigte Dürer eine ungewöhnliche, fremde und fast mystische Kreatur, die zugleich eine ungeheuerliche Faszination wie auch eine beklemmende Wirkung auf seine Zeitgenossen ausüben musste.

Genau 500 Jahre später „landet" wieder ein „Rhinocerus" in Nürnberg – es liegt einfach da, unerwartet, irritierend, faszinierend. Ein fremdes Wesen unter uns – mitten im Stadtbild. Ein wegen seiner Größe und Fremdartigkeit an sich bedrohlich wirkender Riese erweckt in der Ausführung von Dorota Hadrian jedoch völlig entgegengesetzte Emotionen: das Tier liegt nämlich schlafend, ruhig und fast ergeben den Betrachtern zu Füssen. Es wirkt wie ein Pilger, der sich nach einer langen und gefährlichen Wanderung aus Erschöpfung hinlegen muss. Wird es vielleicht sogar sterben? Ein Vertreter einer Gattung ist zu sehen, die vom Aussterben bedroht ist, und wir Menschen sind diejenigen, die diese Bedrohung verursacht haben. Es erscheint unerwartet schutzbedürftig, hilflos – und vertrauensvoll. Fast der Gnade der fremden Umgebung ausgeliefert. Uns ausgeliefert. Ein Paradigmenwechsel wird vollzogen und die vermeintlich eindeutigen Bedeutungen umgedreht.

Das Fremde erscheint uns oft nur solange gefährlich – scheint Hadrian mit ihrer Arbeit zu sagen – solange wir es nicht aus der Nähe betrachten. Der unmittelbare Kontakt kann die Angst in Akzeptanz, Verständnis oder sogar Hilfsbereitschaft umwandeln.

Die ganze Wirkung der Arbeit entfaltet sich im Zusammenspiel mit den faszinierten Betrachtern und ihren Annäherungsversuchen (deshalb darf die Skulptur nicht auf einem Podest oder an einem schwer zugänglichen Platz stehen). Die surrealistische Szene wird immer aufs Neue kreiert.

Die Künstlerin hat mit Passanten gesprochen, die gerne länger in der Nähe der Skulptur verweilten, oder sich mit ihr fotografiert haben. Ihre Interpretationen kreisten auch um Begriffe wie Rührung und Hilflosigkeit, Erschöpfung, Entfremdung und Einsamkeit.

Es ist eine wunderschöne, melancholische - aber auch positive künstlerische Aussage zum Fremdsein in einer unbekannten Umgebung, die sich ohne aufdringliche Pädagogik im aktuellen politisch-gesellschaftlichen Diskurs positioniert. Sie wirbt für Bereitschaft zur Akzeptanz und warnt vor geläufigen und einfachen Zuschreibungen.



Richard Wagner Platz, Nürnberg Juli 2016

Größe der Skulptur: 3,2 x 1,5 x 0,9 m *
Gewicht: Abguss ca.150-180 kg *
Stärke der Schale: 20 mm *
Material: Kunstharz, Glasfasern, Bewehrungsstahl, Lack *
Befestigung/Montage: Chemischer Montagekleber oser Verankering*
(*siehe Anhang Nummer 1.,technische Parameter der Skulptur „Das schlafende Nashorn" von Dorota Hadrian)

Künstlerin: Dorota Hadrian

geb. 1984 in Ruda Śląska.
2004-2010 studierte sie Skulptur und Grafik an der Akademie der Schönen Künste in Krakau.
Aktuell ist sie Doktorandin an der Pädagogischen Universität in Krakau, Fakultät: Kunst.

Stipendien und Auszeichnungen:
2014 - Stipendium des Ministers für Kultur und Nationales Erbe
2011 - Stipendium des Ministers für Kultur und Nationales Erbe
2010 - Diplom mit Auszeichnung an der Fakultät für Bildhauerei an der Akademie der Schönen Künste in Krakau
2009 – Akademiepreis an der Fakultät für Skulptur
2008 – Akademiepreis an der Fakultät für Grafik
2008 – Jan Matejko Kunststipendium
2007 - Auszeichnung zum Jahresende an der Fakultät für Grafik
2006 - Auszeichnung zum Jahresende an der Fakultät für Malerei



Dokumentation zur Skulptur während der Ausstellung „20“ /Nürnberg, Juli 2016/

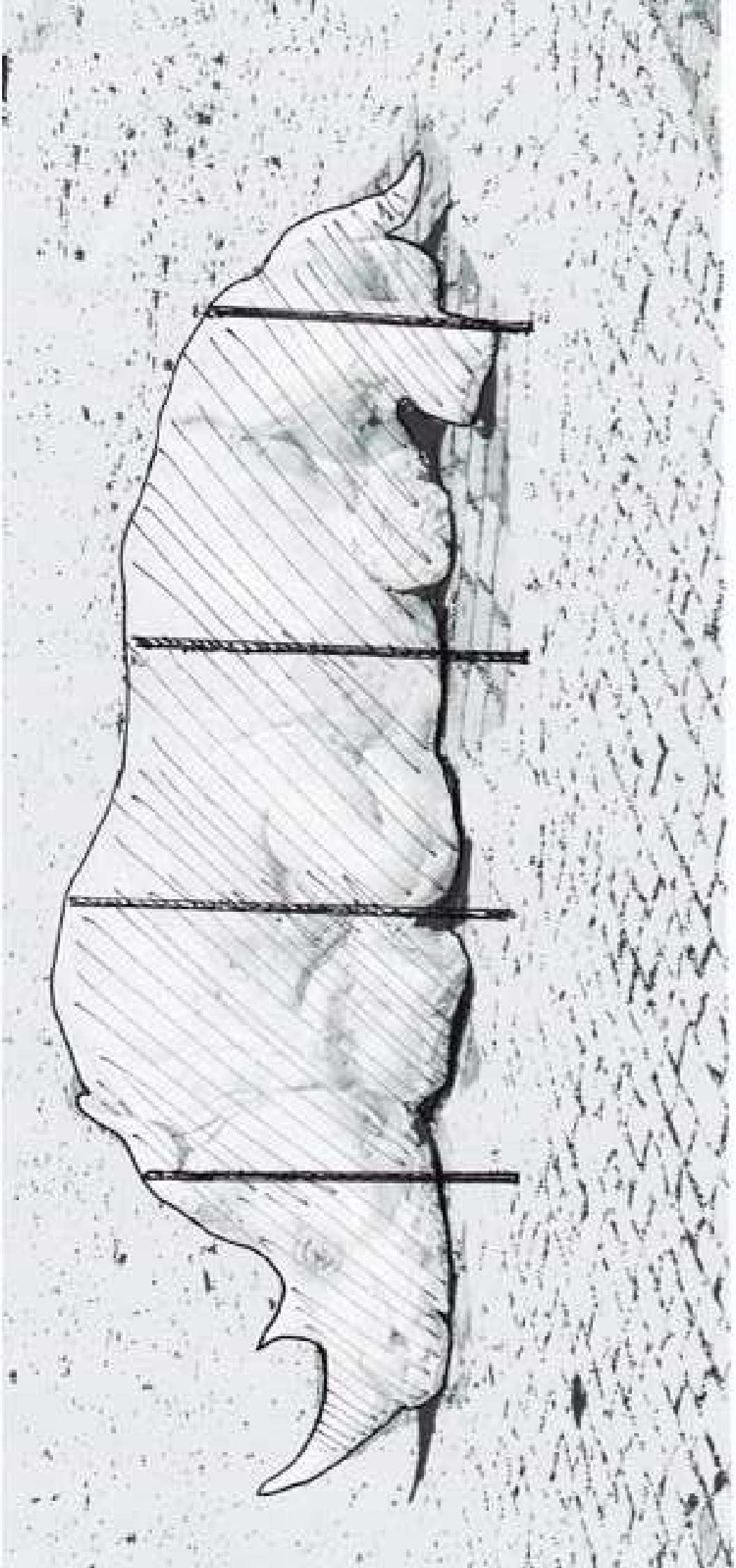
Foto: J. Gryglewicz

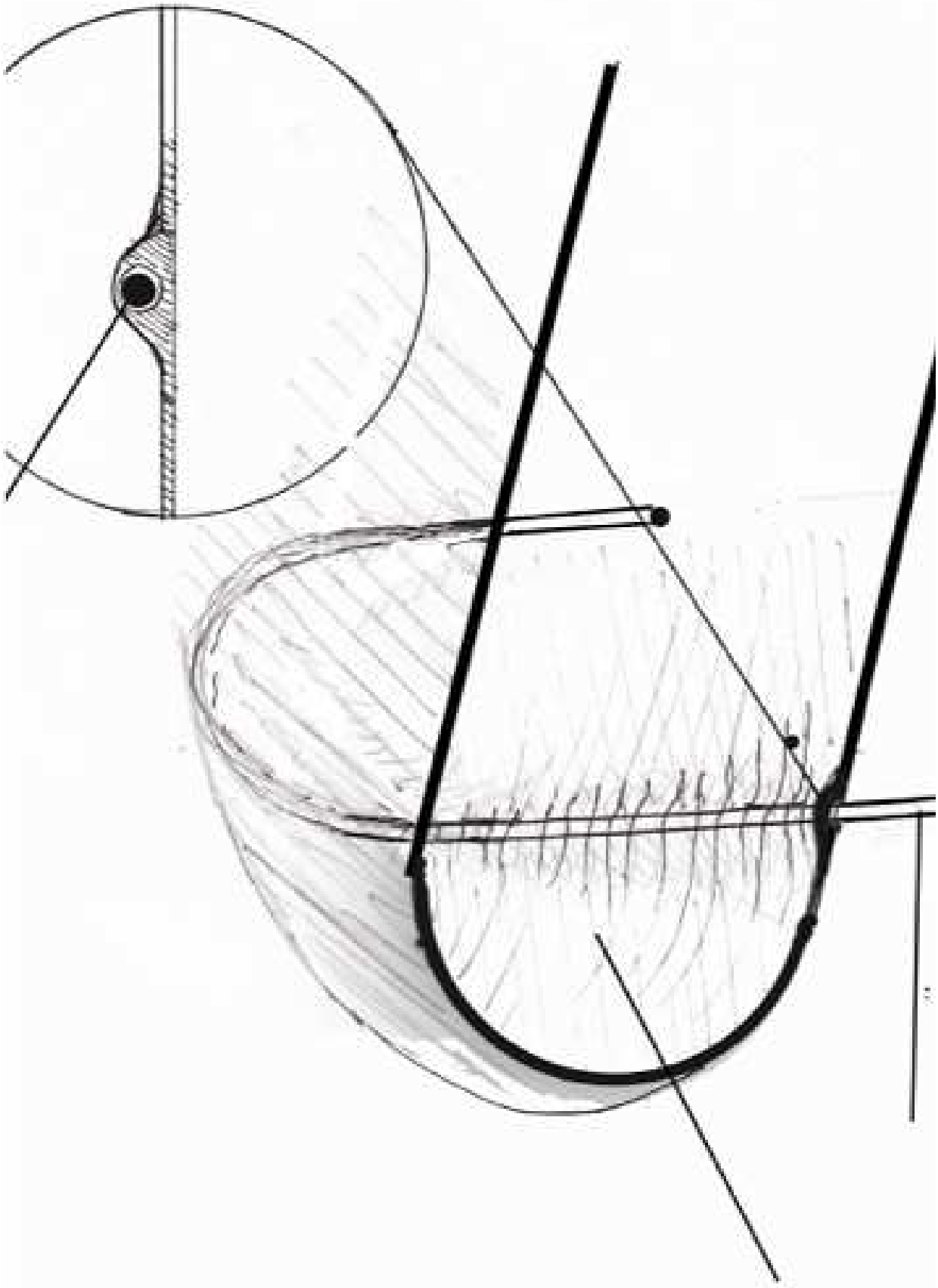


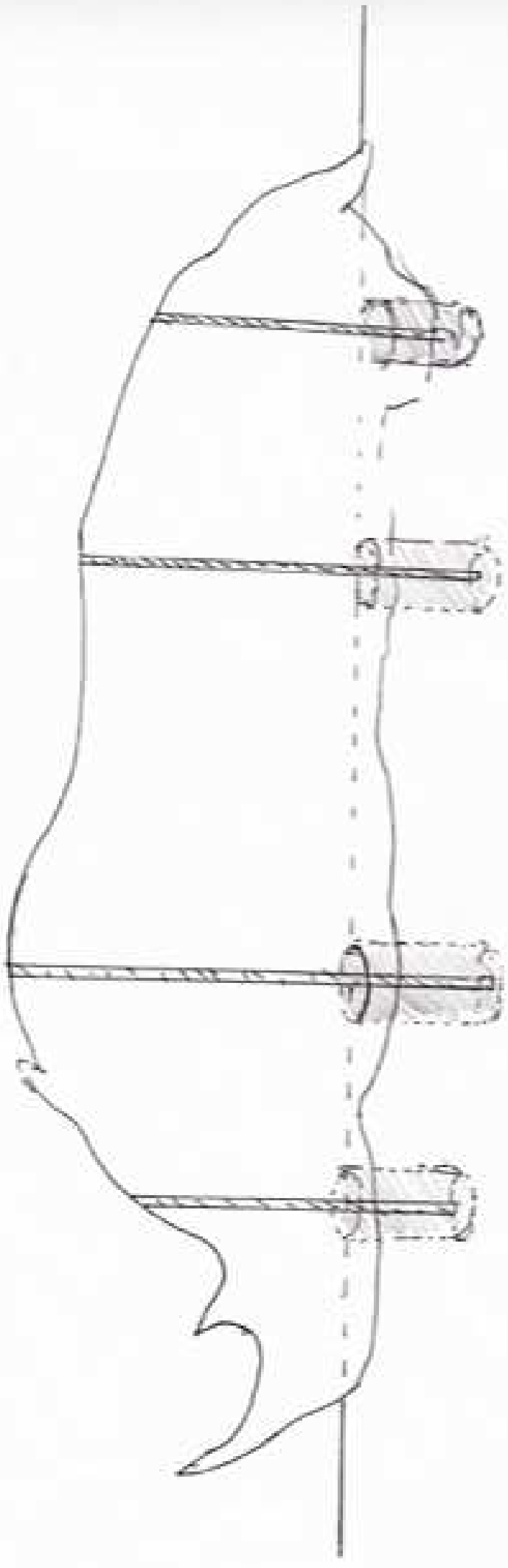


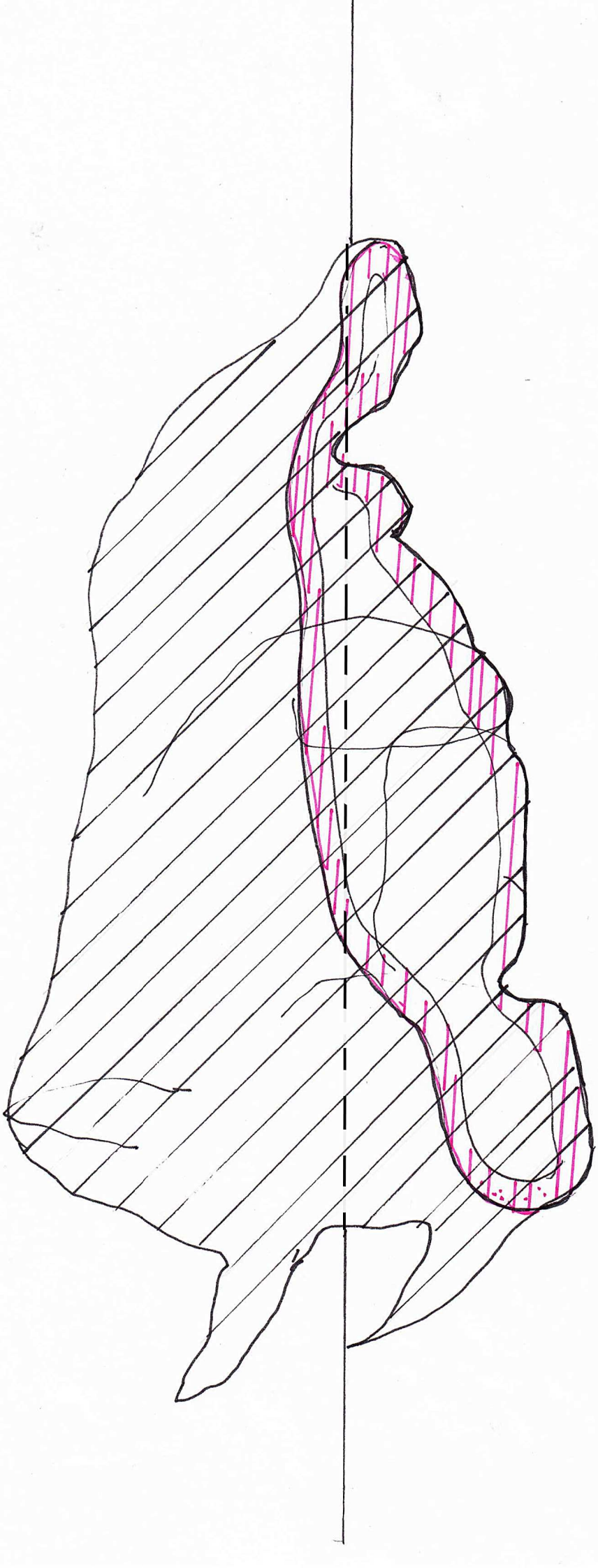


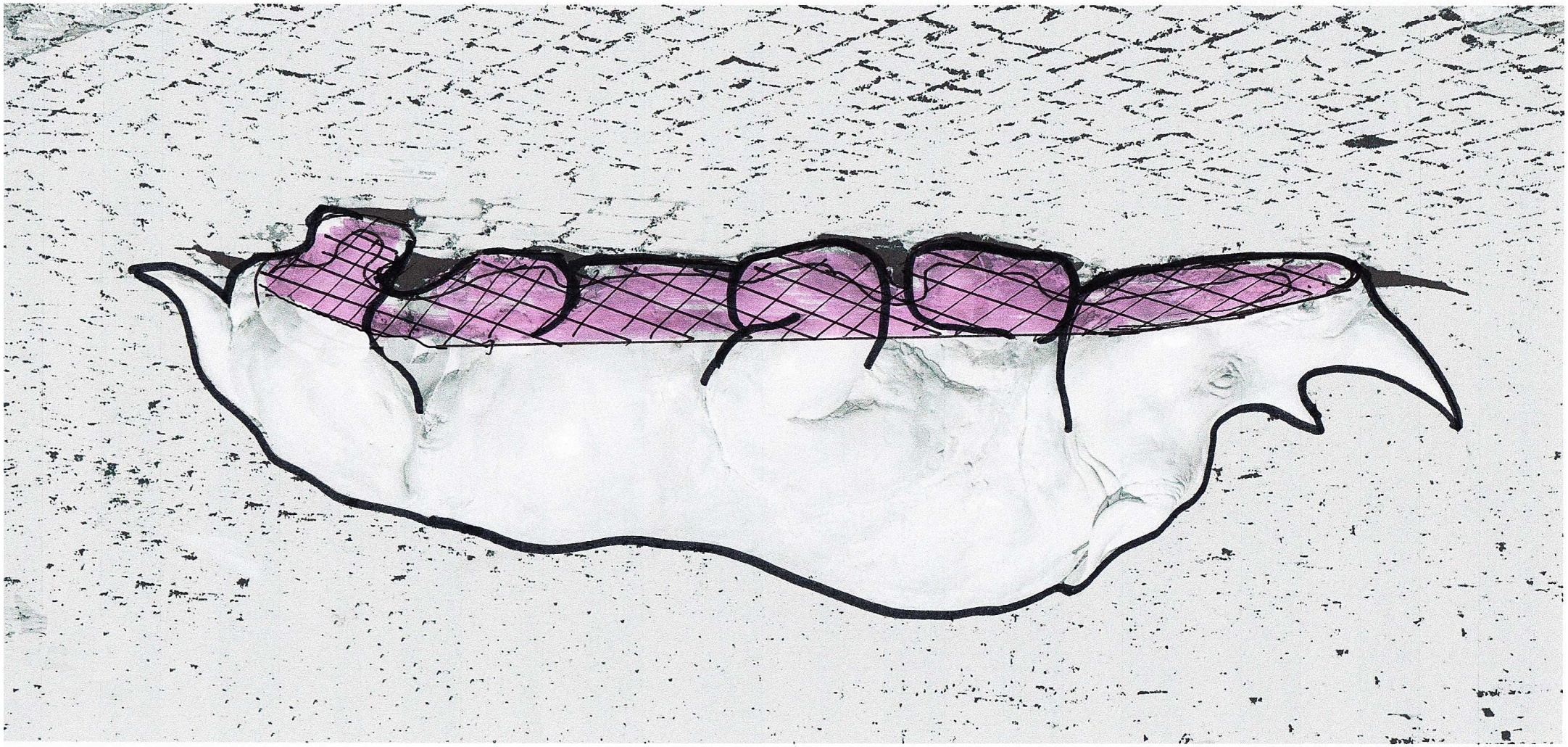












Anhang Nr. 1

Technische Parameter
zur Skulptur „Das schlafende Nashorn“ von Dorota Hadrian

Titel	„Das schlafende Nashorn“
Autor	Dorota Hadrian
Erstellungsdatum	2016
Größe	3,2 x 1,5 x 0,9 m
Stärke der Schale	ca.10- 20 mm
Gewicht	ca. 150-180 kg
Material	Abguss - **Polyesterharz**: Polimal 1094 AWTP-1 gefüllt mit **glasfaserverstärktem Kunststoff** (Polyester resin reinforced by fiberglass) http://www.rk-faserverbundwerkstoffe.de/Polyester--Harz/Polyester-Harz-Polimal-1094-AWTP-1/Polyester-Harz-Polimal-1094-AWTP-1-96-99.html - **Glasfasern** - **Bewehrungsstahl** Anstrich (Lack) - **Farbe TEMADUR Tikkurila** http://www.tikkurila.de/industriebeschichtungen/metallflachen/metallbeschichtungen/traditionelle_produkte/temadur_90.2644.shtml
Bauträger	PROPS- Dekoracje Rzeźbiarskie S.C. ul. Akacjowa 4 32-031 Mogilany NIP: 944-216-90-31 props@props.art.pl www.props.art.pl

Montage	Chemischer Montagekleber z.B. von der Firma FISCHER oder Verankerung
Konservierung	Das Material selbst erfordert keine Konservierungsarbeiten. Eventuell anfallende Reparaturen (mechanische Beschädigungen des Lack oder ähnliches) übernimmt der Käufer.
andere Werke des Bauträgers	http://www.rondosztuki.pl/galeria.php?id=271

Anhang Nr. 2

Preisschätzung
der Skulptur „Das schlafende Nashorn“ von Dorota Hadrian

Künstlerhonorar:
Dorota Hadrian

Honorar:	21.475 PLN	**4.999,42 EUR brutto**
Reise nach- und Unterkunft in Nürnberg	1.374,56 PLN	**320,00 EUR brutto**

Kosten des Bauträgers:
Firma:
PROPS- Dekoracje Rzeźbiarskie S.C.
ul. Akacjowa 4 32-031 Mogilany
NIP: 944-216-90-31
props@props.art.pl
www.props.art.pl
tel: +48 609 492 923

•	*Negativ Abguss:*	*24.600 PLN*	*5.726,92 EUR brutto*
•	*Positiv Abguss mit POLIMAL 109-32 K:*	*12.300 PLN*	*2.863,46 EUR brutto*
•	*Lack:*	*2.460 PLN*	*572,69 EUR brutto*
Gesamt:		39.360 PLN	**9.163,08 EUR brutto**

GESAMT: 62.209,56 PLN **/ca. 14.482,49 EUR brutto**

Zusätzliche Kosten 2017 :

Montage	7.500 PLN	1.746 EUR
Transport der Skulptur	2.500 PLN	582 EUR